

Zertifikat Gender Studies der Universität Koblenz
(<https://www.uni-koblenz.de/de/zertifikat-gender-studies>)

**Kommentiertes Verzeichnis zu den
Lehrveranstaltungen des
Zertifikats Gender Studies**

Wintersemester 2022/23

(Stand: 24. Oktober 2022)

Inhalt

| | |
|---|----------|
| Aufbau des Zertifikatsprogramms | 2 |
| Überblick Lehrveranstaltungen Wintersemester 2022/23 | 3 |
| Kommentare zu den einzelnen Lehrveranstaltungen | 4 |
| Veranstaltungen zur Einführung in die Gender Studies | 4 |
| Frei zu wählende Lehrveranstaltungen | 7 |

Aufbau des Zertifikatsprogramms

Am Zertifikatsprogramm können alle eingeschriebenen Bachelor- und Masterstudierenden der gesamten vier Fachbereiche am Campus Koblenz teilnehmen. Das Zertifikat wird durch die Belegung von vier Lehrveranstaltungen zu jeweils mindestens zwei Semesterwochenstunden, also insgesamt mindestens acht Semesterwochenstunden, erworben.

Die vier Lehrveranstaltungen setzen sich wie folgt zusammen:

1. Ringvorlesung (2 SWS, wird im Sommersemester 2023 angeboten)
2. Einführungslehrveranstaltung in die Gender Studies (2 SWS): aus dem Angebot des Moduls „Kultur und Geschlecht“ des Bachelors Kulturwissenschaft (Modul 15.1. „Theoretische Grundlagen der Geschlechterforschung“)
3. Zwei frei zu wählende Lehrveranstaltungen aus dem jeweiligen Semesterangebot des Zertifikats

Die Teilnahme erfordert die Erbringung der vorgegebenen Studienleistungen der jeweiligen Veranstaltungen. Eine Modulabschlussprüfung muss nicht abgelegt werden. Die Dokumentation der Leistungen erfolgt über einen Laufzettel, auf dem die Lehrveranstaltungsleiter*innen die Teilnahme bestätigen. Die Anmeldung zum Zertifikat geschieht über einen Anmeldebogen. Anmeldebogen und Laufzettel können auf der Homepage des Zertifikats Gender Studies heruntergeladen werden:

<https://www.uni-koblenz.de/de/zertifikat-gender-studies/anmeldung-downloads-und-formulare>

Senden Sie den ausgefüllten Anmeldebogen bitte der Koordinationsstelle per Mail zu (E-Mail-Adresse: gender-studies@uni-koblenz.de). Diese steht Ihnen auch für die Beratung rund um das Zertifikat zur Verfügung. Der Kontakt und Informationen zur Sprechstunde sind ebenfalls auf der Homepage zu finden:

<https://www.uni-koblenz.de/de/zertifikat-gender-studies/kontakt-und-beratung>

Überblick Lehrveranstaltungen Wintersemester 2022/23

| | Montag | Dienstag | Mittwoch | Donnerstag | Freitag |
|--------------|--|--|--|--|--|
| 10-12 | Frei zu wählen: Entwicklung der Mathematik in der Neuzeit <i>Kaufholz-Soldat</i> | Frei zu wählen: Gewalt, Staat, Politik <i>Hajek</i> | | Frei zu wählen: Religiöse Bildung in einer Kultur der Digitalität <i>Fella</i> | Frei zu wählen: Blockseminare „Wahre Geschichten“ – Trans* und inter* Zeugnisse im frühen 20. Jahrhundert <i>Brix</i> Feministische Perspektiven auf Wissen (-schaft), Natur und Technik <i>Kluzik</i> |
| 12-14 | | Einführungslehveranstaltung*: Die Göttliche: Maria Callas und ihre Rollen <i>Herr</i> | Studentische Stunde | | |
| | | Frei zu wählen: Entwicklung der Mathematik in der Neuzeit <i>Kaufholz-Soldat</i> | | | |
| 14-16 | | Frei zu wählen: Biographische Herausforderungen von Kindheit und Jugend und ihr Einfluss auf schulische Lern- und Bildungsprozesse <i>Moskopp</i> | | Einführungslehveranstaltung*: Queering Music – Queering Culture <i>Heydt/Wick</i> | Männlichkeit(en) und pädagogisches Handeln – Die Bedeutung von Geschlecht in der Väterarbeit <i>Büchner</i> Einführung in die Männlichkeitenforschung <i>Buchwald</i> |
| | | Einführungslehveranstaltung*: Rechtspopulismus, Religion und Geschlecht <i>Kerner</i> | | | |
| 16-18 | Frei zu wählen: Menschenbilder im Musiktheater: 19. bis 21. Jahrhundert <i>Herr</i> | | Frei zu wählen: Lyrik des 20. und 21. Jahrhunderts <i>Neuhaus</i> | | (Genaue Uhrzeiten und Termine siehe Kommentar oder in KLIPS) |

* Einführungslehveranstaltungen können ebenfalls als frei zu wählende Lehrveranstaltung belegt werden

Kommentare zu den einzelnen Lehrveranstaltungen

Bitte melden Sie sich zu den Lehrveranstaltungen über KLIPS oder mit einer Mail an den/die Lehrveranstaltungsleiter*in an.

Einführungslehrveranstaltung in die Gender Studies

Wahlmöglichkeit 1

| | |
|----------------------------|---|
| Studium | Kulturwissenschaft |
| Veranstaltungstitel | Rechtspopulismus, Religion und Geschlecht |
| Veranstaltungstyp | Seminar |
| LV-Leitung, Mail-Adresse | Prof. Dr. Ina Kerner, kerner@uni-koblenz.de |
| Termin | Dienstag, 14-16 Uhr c.t. |
| Ort/Raum | C 208 |
| SWS | 2 |
| Beginn | 25.10.2022 |
| Anmeldung | Über KLIPS |
| Angesprochene Teilnehmende | Alle Studierenden des Campus Koblenz |
| Teilnahmevoraussetzungen | Bereitschaft zur kontinuierlichen Lektüre mitunter schwieriger theoretischer Text |
| Teilnehmendenzahl | - |
| Inhalte und Ziele | Rechte Parteien und rechtspopulistische Parteiflügel sind in vielen Ländern der Welt auf dem Vormarsch. Teilweise sind sie inzwischen an der Regierung beteiligt oder stellen diese sogar. Und in vielen Fällen fand ihr Aufstieg mit Unterstützung von rechtsgerichteten religiösen Akteuren statt. Geschlechterpolitik, genauer gesagt der Einsatz gegen ein sozialkonstruktivistisches Verständnis von ‚Gender‘, gegen Feminismus und gegen LGBTIQ-Rechte spielt dabei eine wichtige Rolle; eine Anti-Gender-Haltung funktioniert als symbolisches Bindeglied zwischen religiösen und politischen Kräften einerseits und über nationale Grenzen hinweg andererseits. Ziel des Seminars ist eine Bestandsaufnahme und Auseinandersetzung mit diesem Phänomen-komplex. |
| Literaturhinweise | <ul style="list-style-type: none">Anja Hennig, Mirjam Weiberg-Salzmann (Hg.): Illiberal Politics and Religion in Europe and Beyond. Concepts, Actors, and Identity Narratives. Frankfurt/M. 2021: Campus |

| | |
|-------------------|--|
| | <ul style="list-style-type: none"> • Eszter Kováts, Maari Põim: Gender as Symbolic Glue. The Position and Role of Conservative and Far Right Parties in the Anti-Gender Mobilizations in Europe. Brüssel 2015: Foundation For European Progressive Studies (FEPS) • Roman Kuhar, David Paternotte (Hg.): Anti-Gender Campaigns in Europe. Mobilizing Against Equality. Lanham – New York 2018: Rowman & Littlefield • Sonja A. Strube, Rita Perintfalvi, Raphaela Hemet, Miriam Metze, Cicek Sahbaz (Hg.): Anti-Genderismus in Europa. Bielefeld 2022: Transcript |
| Studienleistungen | Werden im Seminar bekannt gegeben |
| Bemerkungen | - |

Wahlmöglichkeit 2

| | |
|----------------------------|---|
| Studium | Musikwissenschaft und Musikpädagogik Kulturwissenschaft 15.1 |
| Veranstaltungstitel | Die Göttliche: Maria Callas und ihre Rollen |
| Veranstaltungstyp | Seminar |
| LV-Leitung, Mail-Adresse | Prof. Dr. Corinna Herr, cherr@uni-koblenz.de |
| Termin | Dienstag, 12-14 Uhr c.t. |
| Ort/Raum | F 413 |
| SWS | 2 |
| Beginn | 25.10.2022 |
| Anmeldung | Über KLIPS |
| Angesprochene Teilnehmende | Alle Studierenden des Campus Koblenz |
| Teilnahmevoraussetzungen | - |
| Teilnehmendenzahl | - |
| Inhalte und Ziele | Anhand von Maria Callas, einer der wichtigsten Sängerin des 20. Jahrhunderts, werden im Seminar Fragen nach der 'musikalischen Persona' - auch im Blick auf Gender - sowie nach 'Startum' und 'Fantum' gestellt. Hierbei wird u.a. auch auf Wayne Koestenbaums "The Queen's Thoat" zurückgegriffen. |
| Literaturhinweise | Werden im Seminar bekannt gegeben |
| Studienleistungen | Referat |
| Bemerkungen | - |

Wahlmöglichkeit 3

| | |
|----------------------------|--|
| Studium | Musik Lehramt, Musikwissenschaft, Kulturwissenschaft Kulturwissenschaft 15.1 |
| Veranstaltungstitel | Queering Music – Queering Culture |
| Veranstaltungstyp | Seminar |
| LV-Leitung, Mail-Adresse | Ulrike Heydt, Shirley Wick heydt@uni-koblenz.de , swick@uni-koblenz.de |
| Termin | Donnerstag, 14–16 Uhr c.t. |
| Ort/Raum | F 413 |
| SWS | 2 |
| Beginn | 27.10.2022 |
| Anmeldung | Über KLIPS |
| Angesprochene Teilnehmende | Alle Studierenden des Campus Koblenz |
| Teilnahmevoraussetzungen | - |
| Teilnehmendenzahl | - |
| Inhalte und Ziele | <p>Im Seminar werden Musik und Kultur in queeren Kontexten unter die Lupe genommen. Dabei diskutieren wir, was unter dem Begriff "queer" verstanden werden kann, welche theoretischen Ansätze bereits bestehen und wie sich diese in die (musikalische) Praxis übertragen lassen. Welche queeren Performancestrategien sehen oder hören wir? Welche Künstler*innen der LGBTIQA*-Community kennen wir? Kann Musik queer sein? Und ist das vielleicht immer eine Frage der Lesart?</p> <p>Sowohl über theoretische als auch praktische Zugänge (Lektüre, Performance, Didaktik etc.) werden wir uns dem Phänomen annähern.</p> |
| Literaturhinweise | Taylor, Jodie: Playing it Queer. Popular Music, Identity and Queer World-making, Bern 2012. |
| Studienleistungen | Referat, schriftliche Ausarbeitung |
| Bemerkungen | - |

Frei zu wählende Lehrveranstaltungen

| | |
|----------------------------|--|
| Studium | Zertifikat Gender Studies |
| Veranstaltungstitel | „Wahre Geschichten“ – Trans* und inter* Zeugnisse im frühen 20. Jahrhundert |
| Veranstaltungstyp | Blockseminar |
| LV-Leitung, Mail-Adresse | Orlando Meier-Brix, M.A., obrix@uni-koblenz.de |
| Termin | Freitag, 09.12.22, 14-16 Uhr Freitag, 13.01.23 bis Samstag, 14.01.23, 10 bis 17 Uhr Freitag, 27.01.23 bis Samstag, 28.01.23, 10 bis 17 Uhr |
| Ort/Raum | F 522, E 314 |
| SWS | 2 |
| Beginn | 27.10.2022 |
| Anmeldung | Über KLIPS |
| Angesprochene Teilnehmende | Alle Studierenden des Campus Koblenz |
| Teilnahmevoraussetzungen | - |
| Teilnehmendenzahl | - |
| Inhalte und Ziele | <p>Im Seminar erarbeiten die Studierenden autobiographische Texte von trans* und inter* Personen im deutschsprachigen Raum des frühen 20. Jahrhunderts. Sie nähern sich den Quellen durch die Kernfragen der queer historiography (queere Geschichtsschreibung). Das Seminar behandelt Memoiren wie Aus eines Mannes Mädchenjahren von Karl M. Baer (1907) oder Aus dem Leben einer männlichen Gymnasiastin von Leopold Zahn (1910) sowie die Zeitschrift Das dritte Geschlecht (1930-32). Diese Texte sind einige der frühesten Selbstzeugnisse, die moderne Konzepte der Geschlechtervielfalt benutzen. Selbstzeugnisse von trans* und inter* Menschen werden oft vor dem Hintergrund sexualwissenschaftlicher Texte gelesen. Prozesse der (hegemonialen) Wissensproduktion werden von der queer historiography kritisch analysiert – so auch die Rolle des*der Historiker*in. Nur dann können Handlungsfähigkeit und Selbsterfahrung von trans* und inter* Menschen komplex dargestellt und analysiert werden.</p> <p>Die Studierenden benötigen keine Vorkenntnisse in Geschichte, queer historiography, Trans* oder Inter* Studies. Die Studierenden sollten bereit sein, akademische Positionen – auch ihre eigenen – kritisch zu hinterfragen. Die Fähig-</p> |

| | |
|-------------------|---|
| | keit, deutsche Primärquellen zu verstehen, wird vorausgesetzt. Sekundärliteratur wird auf Englisch und, wenn nötig, auf Deutsch bereitgestellt. |
| Literaturhinweise | Werden im Seminar bekannt gegeben |
| Studienleistungen | Werden im Seminar bekannt gegeben |
| Bemerkungen | - |

| | |
|----------------------------|---|
| Studium | Zertifikat Gender Studies |
| Veranstaltungstitel | Feministische Perspektiven auf Wissen (-schaft), Natur und Technik |
| Veranstaltungstyp | Blockseminar |
| LV-Leitung, Mail-Adresse | Vicky Kluzik, M.A., kluzik@uni-koblenz.de |
| Termin | Freitag, 04.11.22, 10-12 Uhr Freitag, 18.11.22 bis Samstag, 19.11.22, 10 bis 16:45 Uhr Freitag, 16.12.22 bis Samstag, 17.12.22, 12:15 bis 16:45 Uhr |
| Ort/Raum | E 523, E 427 |
| SWS | 2 |
| Beginn | 27.10.2022 |
| Anmeldung | Über KLIPS |
| Angesprochene Teilnehmende | Alle Studierenden des Campus Koblenz |
| Teilnahmevoraussetzungen | Bei der Lehrveranstaltung handelt es sich um ein lese- und diskussionsintensives Seminar, daher ist die Bereitschaft zur Lektüre anspruchsvoller, multidisziplinärer deutsch- und englischsprachiger Texte unabdingbar. Es sind keine Grundkenntnisse an der Erforschung geschlechtsspezifischer Ungleichheiten erforderlich, ein Interesse ist erwünscht. |
| Teilnehmendenzahl | - |
| Inhalte und Ziele | Welche Rolle spielen (digitale) Technologien bei der Herstellung und (De-)Stabilisierung von Machtverhältnissen? In den letzten Jahren hat sich die mediale und wissenschaftliche Aufmerksamkeit auf die Verstrickungen algorithmischer Ungerechtigkeiten und technologischen Zukünften, von Wissenschaftsfeindlichkeit und sozialer Gerechtigkeit verlagert. Neue Formen von Ungleichheiten, die durch die Steuerung von Leben und Tod durch Biotechnologien und Algorithmen ermöglicht werden, stehen nun im Mittelpunkt der Untersuchung von Machtbeziehungen. In diesem Kontext haben Auseinandersetzungen der feministischen Wissenschafts- und Technikforschung verdeutlicht, dass technische Objekte und Wissensinfrastrukturen nicht nur gesellschaftlich geformt und damit politisch sind, sondern selbst auch einen Einfluss auf die Gestaltung sozialer Strukturen und somit auch auf Geschlechterverhältnisse haben. Das Ziel dieses interdisziplinären Einführungsseminars ist es, die Beziehungen zwischen Wissen(-schaft), Natur und Technik durch eine feministische Perspektive zu betrachten. Welchen Einfluss hat die feministische Auseinandersetzung mit Wissen- |

| | |
|-------------------|---|
| | <p>schaft und Technik auf das Verhältnis von Natur und Kultur, Subjekt und Objekt sowie Körper und Technik? Was bedeutet es von der Situiertheit wissenschaftlichen Wissens auszugehen? Wie wird in der Folge der Arbeitsbegriff rekonfiguriert? Und letztlich: welche Art von Politik ist notwendig, um sich mit wissenschaftlichen und technologischen Transformationen auseinanderzusetzen?</p> <p>Indem wir uns Klassikern, Schlüsselbegriffen und zentralen Ansätzen kritischer und feministischer Theorie, Science and Technology Studies (STS) sowie neueren Beiträgen der Critical Race Studies widmen, werden die Teilnehmer*innen ein nuanciertes Verständnis des Verhältnisses von Wissenschaft, Natur und Technik erarbeiten. Die Seminarteilnehmer*innen werden sowohl klassische Texte als auch aktuelle Beiträge kennenlernen, insbesondere im Hinblick auf die Überschneidungen und diskriminierenden Achsen von (unter anderem) Geschlecht, Klasse oder ‚Race‘. Im Rahmen des Seminars werden wir Beispiele aus aktuellen sozialen Bewegungen ebenso wie medial-künstlerische Interventionen heranziehen, um Konfigurationen von Materialität und Macht nachzuzeichnen und einen interdisziplinären Dialog voranzutreiben.</p> <p>Durch sorgfältige und kritische Lektüre der Literatur sowie Diskussionen und Gruppenarbeiten im Seminarraum erhalten die Teilnehmer*innen der Lehrveranstaltung Einblicke in Schlüsselkonzepte, Theorien und Methoden feministischer Wissenschafts- und Technikforschung. So werden die Teilnehmer*innen anhand verschiedener Ansätze und Zugänge nicht nur ein breites Verständnis des historisch kontingenten Verhältnisses von Wissenschaft, Technik und Macht erarbeiten, sondern auch eigene Gedanken zu der Frage entwickeln, wie Geschlechterbilder und –normen Technik und Wissen formen und selbst von diesen geprägt sind – ein Kompetenzbereich, der für Studierende aller Fachbereiche, sowohl in den Geistes- und Sozialwissenschaften als auch in den Natur- und Ingenieurwissenschaften, unabdingbar ist.</p> |
| Literaturhinweise | <ul style="list-style-type: none"> • Alaimo, Stacy. 2008. „Ecofeminism without Nature? Questioning the Relation between Feminism and Environmentalism“. <i>International Feminist Journal of Politics</i> 10(3):299–304. |

- Barla, Josef, Vicky Kluzik, und Thomas Lemke, Hrsg. 2022. Biokapital. Beiträge zur Kritik der politischen Ökonomie des Lebens. Frankfurt: Campus.
- Benjamin, Ruha. 2019. Race after Technology: Abolitionist Tools for the New Jim Code. John Wiley & Sons.
- Cooper, Melinda, und Catherine Waldby. 2022. „Eine Werttheorie der klinischen Arbeit“. S. 223–66 in Biokapital. Beiträge zur Kritik der politischen Ökonomie des Lebens, herausgegeben von J. Barla, V. Kluzik, und T. Lemke. Frankfurt am Main: Campus.
- D’Ignazio, Catherine, und Lauren F. Klein. 2020. Data Feminism. Cambridge, MA, USA: MIT Press.
- Haraway, Donna. 1991. „A Cyborg Manifesto: Science, Technology, and Socialist-Feminism in the Late Twentieth Century“. S. 149–82 in Simians, cyborgs, and women: The reinvention of nature. New York and Abingdon: Routledge.
- Haraway, Donna. 2017 [1986]. „Situieretes Wissen: Die Wissenschaftsfrage im Feminismus und das Privileg einer partialen Perspektive“. S. 369–405 in Science and Technology Studies. Klassische Positionen und aktuelle Perspektiven, herausgegeben von S. Bauer, T. Heinemann, und T. Lemke. Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- Harding, Sandra G. 1986. The Science Question in Feminism. Cornell University Press.
- Murphy, Michelle. 2017. The Economization of Life. Durham: Duke University Press.
- Noble, Safiya Umoja, und Brendesha M. Tynes. 2016. The Intersectional Internet: Race, Sex, Class, and Culture Online. New edition. New York: Peter Lang Publishing Inc. New York.
- Plumwood, Val. 1993. Feminism and the mastery of nature. London: Routledge.
- Roberts, Dorothy E. 2009. „Race, gender, and genetic technologies: A new reproductive dystopia?“ Signs: Journal of Women in Culture and Society 34(4):783–804.
- Subramaniam, Banu, Laura Foster, Sandra Harding, Deboleena Roy, und Kim TallBear. 2016. „Feminism,

| | |
|-------------------|---|
| | <p>Postcolonialism, Technoscience“. S. 407–23 in The Handbook of Science and Technology Studies, herausgegeben von U. Felt, R. Fouché, C. A. Miller, und Smith-Doerr. MIT Press.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wajcman, Judy. 2004. TechnoFeminism. Cambridge/ Malden: Polity. • Wajcman, Judy. 2010. „Feminist theories of technology“. Cambridge Journal of Economics 34(1):143–52. • Winner, Langdon. 1980. „Do artifacts have politics?“ Daedalus 121–36. |
| Studienleistungen | Werden im Seminar bekannt gegeben |
| Bemerkungen | - |

| | |
|----------------------------|---|
| Studium | Kulturwissenschaft |
| Veranstaltungstitel | Gewalt, Staat, Politik |
| Veranstaltungstyp | Seminar |
| LV-Leitung, Mail-Adresse | Dr. Katharina Hajek, hajek@uni-koblenz.de |
| Termin | Dienstag, 10-12 Uhr c.t. |
| Ort/Raum | Siehe KLIPS |
| SWS | 2 |
| Beginn | 25.10.2022 |
| Anmeldung | Über KLIPS |
| Angesprochene Teilnehmende | Alle Studierenden des Campus Koblenz |
| Teilnahmevoraussetzungen | Bereitschaft zur kontinuierlichen Lektüre, Reflexion und Diskussion anspruchsvoller Texte |
| Teilnehmendenzahl | - |
| Inhalte und Ziele | Moderne Gesellschaften basieren auf dem Paradigma, Gewalt erfolgreich kontrolliert und im Staat monopolisiert zu haben. So definiert sich auch der moderne Staat grundlegend über das Monopol legitimer physischer Gewalt (Weber). Zugleich haben feministische, postkoloniale und queere Theorien aufgezeigt, dass dies nie vollständig realisiert wurde bzw. ein Mythos blieb. Frauen*, People of Color, Inter*Menschen uvm. sind bis heute alltäglicher – und zum Teil auch legitimierter, staatlicher – Gewalt ausgesetzt. Diese strukturellen Gewaltverhältnisse werden auch in jüngster Zeit wieder politisiert und sind Gegenstand von Mobilisierungen, wie etwa Black Lives Matter, #metoo oder die Mobilisierungen gegen Femizide oder digitale Gewalt zeigen. Zugleich werfen etwa die Beispiele der antikolonialen Bewegungen oder Teile der Klimabewegung die Frage auf, ob, wann und unter welchen Umständen Gewalt auch (legitimer) Teil von Widerstand und Politik sein kann. Dieses Seminar nähert sich diesem komplexen Verhältnis zwischen Gewalt, Staat und Politik anhand mehrerer Beispiele. |
| Literaturhinweise | Werden im Seminar bekannt gegeben |
| Studienleistungen | Regelmäßige Teilnahme und Vorbereitung |
| Bemerkungen | - |

| | |
|----------------------------|--|
| Studium | Musikwissenschaft und Musikpädagogik |
| Veranstaltungstitel | Menschenbilder im Musiktheater: 19. bis 21. Jahrhundert |
| Veranstaltungstyp | Vorlesung |
| LV-Leitung, Mail-Adresse | Prof. Dr. Corinna Herr, cherr@uni-koblenz.de |
| Termin | Montag, 16-18 Uhr c.t. |
| Ort/Raum | F 413 |
| SWS | 2 |
| Beginn | 24.10.2022 |
| Anmeldung | Über KLIPS |
| Angesprochene Teilnehmende | Alle Studierenden des Campus Koblenz |
| Teilnahmevoraussetzungen | - |
| Teilnehmendenzahl | - |
| Inhalte und Ziele | <p>Anschließend an die Vorlesung des letzten WiSe wird nun das Musiktheater seit dem 19. Jahrhundert anthropologischem Gesichtspunkt betrachtet. Es werden Werke von Rossini bis in die Gegenwart betrachtet, einen wichtigen Teil nehmen hierbei die Opern Verdis und Wagners ein.</p> <p>Die Vorlesung kann auch als Einzelveranstaltung - also auch von denjenigen, die die Vorlesung im letzten WiSe nicht gehört haben - besucht werden.</p> <p>Die Vorlesung findet in einem dreiwöchigen Rhythmus statt: Woche 1: Materialien werden in OLAT zur Verfügung gestellt (Achtung: Es wird hier keinen kohärenten Text geben, sondern Sie müssen sich alles selbst 'zusammenbasteln'), die Sie in dieser und der kommenden Woche selbstständig bearbeiten. In der dritten Woche findet eine Fragestunde (live online oder Präsenz, je nach Situation) statt (fakultativ), in der Fallbeispiele genauer angesehen und Fragen besprochen werden.</p> <p>Erstes Treffen in Präsenz / online (fakultativ): 24.10.</p> |
| Literaturhinweise | Werden im Seminar bekannt gegeben |
| Studienleistungen | Werden im Seminar bekannt gegeben |
| Bemerkungen | Voraussichtlich hybrid |

| | |
|----------------------------|---|
| Studium | Bachelor Pädagogik |
| Veranstaltungstitel | Männlichkeit(en) und pädagogisches Handeln – Die Bedeutung von Geschlecht in der Väterarbeit |
| Veranstaltungstyp | Workshop/Seminar |
| LV-Leitung, Mail-Adresse | Jelena Büchner, M.A. jelena.buechner@phil.uni-augsburg.de |
| Termin | Freitag, 25.11.2022 und Samstag, 26.11.2022, 9-18 Uhr |
| Ort/Raum | Koblenz, E 314 |
| SWS | 2 |
| Beginn | 25.11.2022, 9 Uhr |
| Anmeldung | Über KLIPS |
| Angesprochene Teilnehmende | Alle Studierenden des Campus Koblenz |
| Teilnahmevoraussetzungen | - |
| Teilnehmendenzahl | Max. 10 für das Zertifikat |
| Inhalte und Ziele | <p>Im ersten Teil des Workshops wird zunächst auf die Bedeutung der Heterogenitätsdimension Geschlecht als maßgebliche Strukturkategorie von Gesellschaft fokussiert. Fragen, die diskutiert werden, sind: Ist Geschlecht naturgegeben oder gesellschaftlich konstruiert? Wie entstehen Geschlechtsstereotypen und wie wirken sie sich aus? Im Anschluss daran werden Männlichkeit(en) ins Zentrum des Workshops gerückt: Was versteht man unter Männlichkeit? Welche Formen von Männlichkeit gibt es? Welche Konsequenzen ergeben sich daraus für Männer*? Reflektiert werden die Inhalte zum Abschluss des ersten Teils anhand des Films „Call me by your name“. Im zweiten Teil des Workshops stehen sodann Väter im Vordergrund. Zentral ist dabei die Auseinandersetzung mit (neuer) Vaterschaft: Der Rolle des neuen Vaters gerecht zu werden wird nicht nur im (populär-)wissenschaftlichen Diskurs zur neuen Norm erhoben. Väter sollen (und wollen) nicht mehr ‚nur‘ die Ernährerrolle übernehmen, sondern sich ebenso verstärkt in der Fürsorge, Pflege und Erziehung ihrer Kinder engagieren. Dennoch sehen sich sowohl Väter als auch Mütter mit zahlreichen Schwierigkeiten und Vorurteilen konfrontiert, dies verwirklicht werden soll. Zudem sind pädagogische Angebote für Väter nur mangelhaft vorhanden und werden zu meist nur in geringem Ausmaß in Anspruch genommen. Daraus resultiert die Frage, welche Möglichkeiten die Pädagogik hat, bessere und vielfältigere Angebote für Väter zu</p> |

| | |
|-------------------|--|
| | schaffen, um somit noch mehr Unterstützung für Väter und die gesamte Familie zu bieten. |
| Literaturhinweise | Werden in Seminar bekannt gegeben |
| Studienleistungen | Arbeitsauftrag in Vorbereitung auf das Blockseminar, aktive Teilnahme, inklusive der Konzeption eines pädagogischen Angebots auf Grundlage der erarbeiteten Inhalte im dritten Teil des Workshops. |
| Bemerkungen | In KLIPS zu finden unter dem Modultitel „BA Päd. P4(3)_6: Handlungsformen im Kontext von Migration und Heterogenität“ |

| | |
|----------------------------|---|
| Studium | Bachelor Bildungswissenschaften |
| Veranstaltungstitel | Biographische Herausforderungen von Kindheit und Jugend und ihr Einfluss auf schulische Lern- und Bildungsprozesse – Schwerpunkt „Gender und Diversity“ |
| Veranstaltungstyp | Seminar |
| LV-Leitung, Mail-Adresse | Dipl.-Päd. Kim Moskopp, kimmoskopp@uni-koblenz.de |
| Termin | Dienstag, 14:30-16:00 Uhr |
| Ort/Raum | K 101 |
| SWS | 2 |
| Beginn | 25.10.22 |
| Anmeldung | Über KLIPS |
| Angesprochene Teilnehmende | Alle Studierenden des Campus Koblenz |
| Teilnahmevoraussetzungen | Interesse für die lehramtsbezogene Perspektive des Seminars |
| Teilnehmendenzahl | Max. 60 |
| Inhalte und Ziele | Das Seminar beleuchtet historische und aktuelle Verständnisse biographischer Prozesse von Kindheit und Jugend. Wir blicken auch auf unsere eigenen Erlebnisse und deuten diese im Zusammenhang unterschiedlicher Studien. Dabei wird deutlich, wie unterschiedlich die im Alltag verwendeten Begriffe „Kind“ oder „Jugendliche:r“ verstanden werden können. Inwiefern die Gestaltung individueller Biographien und die damit verbundene Entwicklung geschlechtlicher und sozialer Identität eine Kategorie schulischer Bildungs- und Erziehungsprozesse sein kann und welche Möglichkeiten, aber auch Herausforderungen dies für (angehende) Lehrkräfte mit sich bringen kann, ist thematischer Schwerpunkt des Seminars. |
| Literaturhinweise | Werden im Seminar bekannt gegeben |
| Studienleistungen | Werden im Seminar bekannt gegeben |
| Bemerkungen | In KLIPS zu finden unter dem Veranstaltungstitel: „BA. Ed. BILDW 1.3: Kindheit und Jugend im biographischen Kontext“, Gruppe 3 |

| | |
|----------------------------|---|
| Studium | Master of Education Germanistik |
| Veranstaltungstitel | Lyrik des 20. und 21. Jahrhunderts |
| Veranstaltungstyp | Seminar |
| LV-Leitung, Mail-Adresse | Prof. Dr. Stefan Neuhaus, neuhaus@uni-koblenz.de |
| Termin | Mittwoch, 16-18 Uhr |
| Ort/Raum | K 208 |
| SWS | 2 |
| Beginn | 26.10.22 |
| Anmeldung | Über KLIPS |
| Angesprochene Teilnehmende | Alle Studierenden des Campus Koblenz |
| Teilnahmevoraussetzungen | - |
| Teilnehmendenzahl | Max. 35 |
| Inhalte und Ziele | <p>Lyrische Texte sind, historisch gesehen, der Kernbestand der Literatur und über Jahrhunderte hinweg haben fast alle, die Literatur schreiben wollten, zuallererst Gedichte geschrieben. Der Siegeszug der Prosa und insbesondere des Romans hat dazu geführt, dass die Popularität der Gattung abgenommen hat und die Auflagenzahlen der Gedichtbände im Laufe der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts immer weiter zurückgegangen sind. Ulla Hahns Herz über Kopf (1981) ist einer der letzten Gedichtbände, die es vermochten, in der breiteren Öffentlichkeit eine Debatte über die Qualität von Lyrik anzustoßen. Das Seminar möchte die Entwicklung der Lyrik seit der sog. Klassischen Moderne um 1900 und die Gründe für die Veränderungen in der Rezeptionshaltung nachvollziehen und diskutieren, welche Rolle Lyrik in der Rezeption von Literatur (auch im Schulunterricht) heute noch spielen kann. Auch Aspekte der Schwierigkeiten und Möglichkeiten, sich als Autorin von Gedichten im literarischen Feld zu positionieren, sollen besprochen werden.</p> |
| Literaturhinweise | <p>Primärliteratur (in beliebiger Ausgabe):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gottfried Benn: Morgue und andere Gedichte (1912) • Kurt Pinthus (Hg.): Menschheitsdämmerung (1919) • Bertolt Brecht: Hauspostille (1926) • Mascha Kaléko: Das lyrische Stenogrammheft. Verse vom Alltag (1933) • Erich Kästner: Doktor Erich Kästners Lyrische Hausapotheke (1936) • ders.: Bei Durchsicht meiner Bücher (1946) • Paul Celan: Mohn und Gedächtnis (1952) |

| | |
|-------------------|--|
| | <ul style="list-style-type: none"> • Hilde Domin: Nur eine Rose als Stütze (1959) • Robert Gernhardt: Reim und Zeit (1990) • Ulla Hahn: Gesammelte Gedichte (2013) • Marcel Beyer: Dämonenräumdienst (2020). |
| Studienleistungen | Werden im Seminar bekannt gegeben |
| Bemerkungen | In KLIPS zu finden unter der Veranstaltung „Gegenwartsliteratur und Ihre Vermittlung“, Gruppe 1 hybrid |

| | |
|----------------------------|---|
| Studium | Katholische Theologie |
| Veranstaltungstitel | Religiöse Bildung in einer Kultur der Digitalität |
| Veranstaltungstyp | Seminar |
| LV-Leitung, Mail-Adresse | Daniela Fella, danielafella@uni-koblenz.de |
| Termin | Donnerstag, 10-12 Uhr c.t. |
| Ort/Raum | E 312 |
| SWS | 2 |
| Beginn | 27.10.22 |
| Anmeldung | Über KLIPS |
| Angesprochene Teilnehmende | Alle Studierenden des Campus Koblenz |
| Teilnahmevoraussetzungen | - |
| Teilnehmendenzahl | 15-30 Studierende |
| Inhalte und Ziele | Die Veranstaltung setzt sich aus einer religionspädagogischen und kulturwissenschaftlich-theologischen Perspektive mit medienpädagogischen und mediendidaktischen Fragestellungen auseinander, mit dem Ziel, medien- und kulturwissenschaftliche Zugänge für die religionspädagogische Praxis fruchtbar zu machen und die Studierenden zu einem theologisch fundierten und kritisch-konstruktiven Umgang mit Medien zu befähigen. Vor diesem Hintergrund werden Theorien aus unterschiedlichen Disziplinen (Cultural Studies, Gender Studies, Postcolonial Studies etc.) reflektiert, pädagogisch-didaktische und methodische Kompetenzen erweitert und eigenständig an und mit unterschiedlichen Medienformaten gearbeitet. |
| Literaturhinweise | <ul style="list-style-type: none"> • Beck, Wolfgang / Nord, Ilona / Valentin, Joachim (Hg.): Theologie und Digitalität, Freiburg u.a. 2021. • Bettinger, Patrick / Hugger, Kai-Uwe (Hg.): Praxistheoretische Perspektiven in der Medienpädagogik, Wiesbaden 2020. • Campbell, Heidi / Tsuria, Ruth (Hg.): Digital Religion, 2. Aufl., London 2022. • Fritz, Natalie / Höpflinger, Katharina / Knauß, Stefanie / Mäder, Marie-Therese / Pezzoli-Olgiati, Daria (Hg.): Sichtbare Religion, Berlin 2018. • Lünenborg, Margreth / Maier, Tanja: Gender Media Studies, Stuttgart 2013. • Nord, Ilona / Merle, Kristin (Hg.): Mediatisierung religiöser Kultur, Leipzig 2020. |

| | |
|-------------------|---|
| | <ul style="list-style-type: none"> • Nord, Ilona / Zipernovszky, Hanna (Hg.): Religionspädagogik in einer mediatisierten Welt, Stuttgart 2017. • Sander, Uwe / Von Gross, Friederike / Hugger, Kai-Uwe (Hg.): Handbuch Medienpädagogik, 2. Aufl., Wiesbaden 2021. • Vollbrecht, Ralf / Wegener, Claudia (Hg.): Handbuch Mediensozialisation, Wiesbaden 2010. |
| Studienleistungen | Schriftliche Ausarbeitung (5-8 Seiten) oder mündliche Präsentation (30min) |
| Bemerkungen | Hybrid |

| | |
|----------------------------|--|
| Studium | Mathematik |
| Veranstaltungstitel | Entwicklung der Mathematik in der Neuzeit |
| Veranstaltungstyp | Vorlesung |
| LV-Leitung, Mail-Adresse | Dr. Eva Kaufholz-Soldat, kaufholz@uni-koblenz.de |
| Termin | Montag, 10-12 Uhr und Dienstag, 12-14 Uhr |
| Ort/Raum | Mo.: G 209, Di.: G 409 |
| SWS | 4 |
| Beginn | 24.10.22 |
| Anmeldung | Über KLIPS |
| Angesprochene Teilnehmende | Alle Studierenden des Campus Koblenz |
| Teilnahmevoraussetzungen | Solide mathematische Grundkenntnisse |
| Teilnehmendenzahl | - |
| Inhalte und Ziele | <p>In der Veranstaltung werden wir uns in thematischen Einheiten einerseits der Entstehung wichtiger mathematische Resultate und damit verbundener Theorien wie der Integral- und Differentialrechnung, Ausdifferenzierung und Weiterentwicklung mathematischer Disziplinen wie der Geometrie, sowie mit Wechselwirkungen mit anderen Wissenschaften wie der Physik, Informatik oder auch der Industrie widmen. Gleichmaßen werden wir uns mit kulturhistorischen Aspekten der Mathematik beschäftigen, insbesondere mit der Frage, wer eigentlich mathematisch forschte und welche Bevölkerungsgruppen aufgrund von rassistischen, ethnischen, ableistischen, religiösen und sexistischen Vorurteilen ausgeschlossen wurde.</p> <p>Zu diesen und anderen Themen wird es an einigen Vorlesungsterminen Vorträge von internationalen Wissenschaftler:innen geben, so dass Sie auch Einblicke in die aktuelle Forschungslandschaft der Mathematikgeschichte erhalten.</p> <p>Die Teilnehmenden sollen erfahren, dass Mathematik an sich objektiv ist, ihre Entwicklungsgeschichte aber keineswegs. Die Teilnehmenden sollen Mathematik als kulturhistorisch geprägt erkennen und für gesellschaftspolitische und soziale Faktoren, die in ihrer Entwicklung eine wesentliche Rolle spielten, sensibilisiert werden und reflektieren, in welcher Weise diese noch heute wirksam sind.</p> |
| Literaturhinweise | Werden in der Veranstaltung bekannt gegeben |
| Studienleistungen | Aktive Teilnahme |
| Bemerkungen | Die Vorlesung beinhaltet zwei wöchentliche Termine |

| | |
|----------------------------|--|
| Studium | Psychologie |
| Veranstaltungstitel | Einführung in die Männlichkeitenforschung |
| Veranstaltungstyp | Blockveranstaltung |
| LV-Leitung, Mail-Adresse | Christine Buchwald, M.A., buchwald@uni-koblenz.de |
| Termin | Samstag, 29.10.22, 10-16 Uhr Samstag, 26.11.22, 10-16 Uhr Samstag, 17.12.22, 10-16 Uhr Samstag, 21.01.23, 10-16 Uhr Samstag, 11.02.23, 10-16 Uhr |
| Ort/Raum | B 013, B 016 |
| SWS | 2 |
| Beginn | 29.10.2022 |
| Anmeldung | Über KLIPS |
| Angesprochene Teilnehmende | Alle Studierenden des Campus Koblenz |
| Teilnahmevoraussetzungen | - |
| Teilnehmendenzahl | - |
| Inhalte und Ziele | Im Rahmen des Seminars wird sich mit zentralen Konzepten der Männlichkeitsforschung beschäftigt: Neben "Klassiker*innen" wie Bourdieu und Connell beschäftigen wir uns insbesondere auch mit neueren Ansätzen wie der intersektionalen Männlichkeitsforschung, toxischer Männlichkeit und aktiver Vaterschaft. |
| Literaturhinweise | Werden in der Veranstaltung bekannt gegeben |
| Studienleistungen | Werden in der Veranstaltung bekannt gegeben |
| Bemerkungen | - |

| | |
|----------------------------|---|
| Studium | Kulturwissenschaft |
| Veranstaltungstitel | Rechtspopulismus, Religion und Geschlecht |
| Veranstaltungstyp | Seminar |
| LV-Leitung, Mail-Adresse | Prof. Dr. Ina Kerner, kerner@uni-koblenz.de |
| Termin | Dienstag, 14-16 Uhr c.t. |
| Ort/Raum | C 208 |
| SWS | 2 |
| Beginn | 25.10.2022 |
| Anmeldung | Über KLIPS |
| Angesprochene Teilnehmende | Alle Studierenden des Campus Koblenz |
| Teilnahmevoraussetzungen | Bereitschaft zur kontinuierlichen Lektüre mitunter schwieriger theoretischer Text |
| Teilnehmendenzahl | - |
| Inhalte und Ziele | Rechte Parteien und rechtspopulistische Parteiflügel sind in vielen Ländern der Welt auf dem Vormarsch. Teilweise sind sie inzwischen an der Regierung beteiligt oder stellen diese sogar. Und in vielen Fällen fand ihr Aufstieg mit Unterstützung von rechtsgerichteten religiösen Akteuren statt. Geschlechterpolitik, genauer gesagt der Einsatz gegen ein sozialkonstruktivistisches Verständnis von ‚Gender‘, gegen Feminismus und gegen LGBTIQ-Rechte spielt dabei eine wichtige Rolle; eine Anti-Gender-Haltung funktioniert als symbolisches Bindeglied zwischen religiösen und politischen Kräften einerseits und über nationale Grenzen hinweg andererseits. Ziel des Seminars ist eine Bestandsaufnahme und Auseinandersetzung mit diesem Phänomen-komplex. |
| Literaturhinweise | <ul style="list-style-type: none"> • Anja Hennig, Mirjam Weiberg-Salzman (Hg.): Illiberal Politics and Religion in Europe and Beyond. Concepts, Actors, and Identity Narratives. Frankfurt/M. 2021: Campus • Eszter Kováts, Maari Põim: Gender as Symbolic Glue. The Position and Role of Conservative and Far Right Parties in the Anti-Gender Mobilizations in Europe. Brüssel 2015: Foundation For European Progressive Studies (FEPS) • Roman Kuhar, David Paternotte (Hg.): Anti-Gender Campaigns in Europe. Mobilizing Against Equality. Lanham – New York 2018: Rowman & Littlefield |

| | |
|-------------------|---|
| | <ul style="list-style-type: none">• Sonja A. Strube, Rita Perintfalvi, Raphaela Hemet, Miriam Metze, Cicek Sahbaz (Hg.): Anti-Genderismus in Europa. Bielefeld 2022: Transcript |
| Studienleistungen | Werden im Seminar bekannt gegeben |
| Bemerkungen | - |

| | |
|-------------------------------|---|
| Studium | Musikwissenschaft und Musikpädagogik Kulturwissenschaft 15.1 |
| Veranstaltungstitel | Die Göttliche: Maria Callas und ihre Rollen |
| Veranstaltungstyp | Seminar |
| LV-Leitung, Mail-Adresse | Prof. Dr. Corinna Herr, cherr@uni-koblenz.de |
| Termin | Dienstag, 12-14 Uhr c.t. |
| Ort/Raum | F 413 |
| SWS | 2 |
| Beginn | 25.10.2022 |
| Anmeldung | Über KLIPS |
| Angesprochene Teilnehmende | Alle Studierenden des Campus Koblenz |
| Teilnahmevoraussetzungen | - |
| Teilnehmendenzahl | - |
| Inhalte und Ziele | Anhand von Maria Callas, einer der wichtigsten Sängerin des 20. Jahrhunderts, werden im Seminar Fragen nach der 'musikalischen Persona' - auch im Blick auf Gender - sowie nach 'Startum' und 'Fantum' gestellt. Hierbei wird u.a. auch auf Wayne Koestenbaums "The Queen's Thoat" zurückgegriffen. |
| Literaturhinweise | Werden im Seminar bekannt gegeben |
| Studienleistungen | Referat |
| Bemerkungen | - |

| | |
|-------------------------------|---|
| Studium | Musik Lehramt, Musikwissenschaft, Kulturwissenschaft Kulturwissenschaft 15.1 |
| Veranstaltungstitel | Queering Music – Queering Culture |
| Veranstaltungstyp | Seminar |
| LV-Leitung, Mail-Adresse | Ulrike Heydt, Shirley Wick heydt@uni-koblenz.de , swick@uni-koblenz.de |
| Termin | Donnerstag, 14–16 Uhr c.t. |
| Ort/Raum | F 413 |
| SWS | 2 |
| Beginn | 27.10.2022 |
| Anmeldung | Über KLIPS |
| Angesprochene Teilnehmende | Alle Studierenden des Campus Koblenz |
| Teilnahmevoraussetzungen | - |
| Teilnehmendenzahl | - |
| Inhalte und Ziele | Im Seminar werden Musik und Kultur in queeren Kontexten unter die Lupe genommen. Dabei diskutieren wir, was unter dem Begriff "queer" verstanden werden kann, welche theoretischen Ansätze bereits bestehen und wie sich diese in die (musikalische) Praxis übertragen lassen. Welche queeren Performancestrategien sehen oder hören wir? Welche Künstler*innen der LGBTIQA*-Community kennen wir? Kann Musik queer sein? Und ist das vielleicht immer eine Frage der Lesart? Sowohl über theoretische als auch praktische Zugänge (Lektüre, Performance, Didaktik etc.) werden wir uns dem Phänomen annähern. |
| Literaturhinweise | Taylor, Jodie: Playing it Queer. Popular Music, Identity and Queer World-making, Bern 2012. |
| Studienleistungen | Referat, schriftliche Ausarbeitung |
| Bemerkungen | - |